Abend-Ausgabe.

Course und Depeschen. | # Posener Zeitung. | Neueste Nachrichten.

Nr. 654. | Montag, den 18. September | 1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 18. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16.			Not. v. 16
Märkisch-Posen E. A.	18 50	18 50	Landwirthschtl. B.-A.	61 —	61 —
do. Stamm-Prior.	71 10	71 50	Posen. Sprit-Akt.-Ges.	26 —	26 —
Köln-Mindener E. A.	104 10	104 10	Reichsbank	158 25	158 30
Rheinische E. A. . . .	116 25	116 —	Disk. Kommand.-A. .	118 10	116 60
Oberschlesische E. A.	136 25	136 25	Meininger Bank dito.	77 10	77 25
Oestr. Nordwestbahn	220 —	223 —	Schles. Bankverein . .	88 —	88 —
Kronprinz Rudolf.-B.	45 —	45 25	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	62 85	62 75
Oesterr. Banknoten .	168 40	168 30	Redenhütte	11 —	10 50
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	85 50	85 50	Dortmunder Union .	10 40	9 50
Poln. 5proz. Pfandbr.	76 30	76 40	Königs- u. Laurahütte	67 —	66 —
Pos. Provinzial-B.-A.	99 90	99 80	Posener 4pr. Pfandbr.	95 20	95 25
Ostdeutsche B.-A. . .	87 50	87 50			

Berlin, den 18. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16.			Not. v. 16.
Weizen matter,			Kündig. für Roggen	1750	9500
Sept.-Okt. . . .	199 50	201 —	Kündig. für Spiritus	40000	20000
Oktbr.-Nov. . . .	200 —	201 50	**Fondsbörse:** sehr günstig.		
April-Mai . . .	207 50	208 50	Pr. Staatsschuldsch.	94 25	94 20
Roggen matter,			Pos. neue 4% Pfdbr.	95 25	95 20
Sept.-Okt. . . .	150 —	151 50	Posener Rentenbriefe	96 40	96 60
Okt.-Novbr. . . .	151 50	152 50	Franzosen	475 —	471 50
April-Mai . . .	157 50	157 50	Lombarden . . .	130 —	128 —
Rüböl fester,			1860er Loose . . .	103 —	101 90
Sept.-Okt. . . .	70 —	69 60	Italiener	73 50	73 25
April-Mai . . .	72 50	71 80	Amerikaner . . .	99 60	99 60
Spiritus fest,			Oesterreich. Kredit .	251 50	248 —
loko	53 30	53 20	Türken	12 75	12 25
Septbr.	53 10	52 90	Rumänier	15 60	15 50
Sept.-Okt. . . .	53 10	52 90	Poln. Liquid.-Pfandbr.	67 90	68 —
April-Mai . . .	53 10	52 80	Russische Banknoten	267 10	266 90
Hafer.			Oesterr. Silberrente	58 40	58 —
Sept.-Okt. . . .	150 50	149 50	Galizier Eisenbahn .	86 10	86 10

Nachbörse: Franzosen 475,00, Kredit 251,50, Lombarden 130,00.

Stettin, den 18. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16.			Not. v. 16.
Weizen unverändert			**Röböl** unverändert,		
Sept.-Oktbr. . .	202 —	202 —	Sept.-Okt. . . .	70 —	70 —
Okt.-Novbr. . .	202 —	202 —	Okt.-Novbr. . .	72 —	72 —
April-Mai . .	209 —	209 50	**Spiritus** fest,		
Roggen flau,			loko	51 40	51 70
Sept.-Okt. . .	145 —	146 50	Sept.-Okt. . . .	50 80	50 70
Okt.-Novb. . .	146 —	146 50	Okt.-Novbr. . .	49 60	49 50
April-Mai . .	154 —	154 50	April-Mai . . .	51 60	51 50
Hafer, Sept.-Okt.	147 —	149 50	**Petroleum** Ok.-Nv.	20 25	20 50

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 18. Septbr. 1876

	Pro 50 Kilogramm feine Waare. Mk.	Pf.	mittlere Waare. Mk.	Pf.	ordinäre Waare. Mk.	Pf.
Weizen . . .	10	00	9	30	8	50
Roggen . . .	8	35	7	80	7	40
Gerste . . .	7	50	6	80	6	50
Hafer . . .	7	50	7	00	6	70
Erbsen, Kochwaare . .	7	70	7	60	7	50
dito, Futterwaare . .	7	20	7	10	7	00
Kartoffeln . . .	1	80	1	70	1	60
Lupinen, blaue . . .	4	75	4	70	4	60

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, den 18. Septbr. 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 155 Mk. per Sept. 155, Septbr.-Oktbr. 155, Herbst 155, Okt.-Nov. 154,50, Novbr.-Dezbr. 155, Dezbr.-Januar 155.

Spiritus (mit Faß). Gekündigt — Liter. Kündigungspreis 51,20. per Sept. 51,20, Oktbr. 50,40, Novbr. 48,30, Dezbr. 48,30, Januar 48,80, Febr. 49,20, April-Mai 50,80. Loko-Spiritus (ohne Faß) —.

Posen, den 18. Sept. 1876. [Börsenbericht.] Wetter: leicht bewölkt.

Roggen ohne Geschäft. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per Sept. 154 bz. u. G., Septbr.-Okbr. do., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dezbr. do., Frühjahr 158 bz., B. u. G.

Spiritus ruhig. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —. per Sept. 51,20 bz., Oktbr 50,40 bz. u. B., Novbr. und Dezbr. 48,30 bz., Januar 48,80, Februar 49,20 B. u. G., März —, April-Mai 50,80 bz., B. u. G. Loko ohne Faß 50,80 G.

Durchschnitts-Marktpreise

nach Ermittelung der Königlichen Polizei-Direktion.

Posen, den 18. September 1876.

Gegenstand.	pro 100 Kilogramm. schwere Waare M.	Pf.	mittl. Waare. M.	Pf.	leichte Waare. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen höchster	20	—	18	50	17	50	18	33
Weizen niedrigster	19	—	18	—	17	—		
Roggen höchster	16	50	15	75	15	30	15	63
Roggen niedrigster	16	—	15	50	14	75		
Gerste höchster	15	25	14	75	14	—	14	47
Gerste niedrigster	15	—	14	30	13	50		
Hafer höchster	15	50	15	—	14	—	14	67
Hafer niedrigster	15	25	14	75	13	50		

Andere Artikel.

		höchster M.	Pf.	niedrigst. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pr. 100 Kilog.	6	25	5	75	6	—
Stroh Krumm-	do.	—	—	—	—	—	—
Heu . . .	do.	8	—	6	—	7	—
Erbsen . . .	do.	16	—	14	75	15	38
Linsen . . .	do.	—	—	—	—	—	—
Bohnen . . .	do.	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	do.	1	80	1	60	1	70
Rindfleisch	pro 1 Kilog.						
von der Keule	do.	1	30	1	10	1	20
Bauchfleisch	do.	1	—	—	90	—	95
Schweinefleisch	do.	1	40	1	20	1	30
Hammelfleisch	do.	1	—	—	90	—	95
Kalbfleisch	do.	1	40	1	20	1	30
Butter	do.	—	—	—	—	—	—
Eier pro Schock . .		—	—	—	—	—	—

Produkten-Börse.

Magdeburg, 15. Sept. Weizen 180—216 M., Roggen 160—189, Gerste 160—185, Hafer 161—170 pro 1000 Kilogr.

Marktpreise in **Breslau** am 15. Septbr. 1876.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm schwere Höchster M. Pf.	schwere Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	leichte Waare Höchster M. Pf.	leichte Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer . .	18 80	17 70	20 90	19 80	17 30	16 20
dito gelber . .	18 10	17 20	19 60	18 80	16 30	16 10
Roggen, neuer . .	18 —	17 40	16 80	16 50	16 20	15 80
Gerste, neue . .	15 10	14 90	14 70	14 40	13 80	13 20
Hafer, neuer . .	14 20	13 90	13 70	13 50	13 30	13 20
Erbsen . .	19 80	19 10	18 40	17 40	17 —	15 40

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps . . .	31	—	28	50	22	50
Rübsen, Winterfrucht .	30	—	26	50	20	50
Rübsen, Sommerfrucht .	30	—	25	—	19	—
Dotter . . .	27	—	25	—	19	—
Schlaglein . .	27	—	25	—	21	—

Rapskuchen sehr fest, pro 50 Kilo, schlesische 7,40—7,60 Mark, September-Oktober 7,50 Mk.

Leinkuchen in ruhiger Haltung, pro 50 Kilo 9,80—10 M.

Lupinen ohne Aenderung, pro 100 Kilo, gelbe 9—10,80 Mk., blaue 9,50—11 Mark.

Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 30—32—35 Mk.

Heu 2 80—3,30 Mk. pro 50 Kilogr.

Stroh 30—33 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 18. Septbr.: Roggen 156,00 Mk., Weizen 185,50 M., Gerste —, Hafer 136,00 M., Raps 305 M., Rüböl 69,00 M., Spiritus 52,30 M. (Br. H.-Bl.)

Staats- und Volkswirthschaft.

≏ **Berlin,** 16. September. [Wöchentlicher Börsenbericht.] Während unserer gegenwärtigen Berichtsperiode verlief die Börse lustlos und es konnte der geschäftliche Charakter eigentlich keine bestimmt ausgeprägte Färbung annehmen. Einerseits waren aber die etwa gebotenen Anregungspunkte zu schwach und unsicher, andererseits blieb aber der Verkehr auf allen Gebieten dermaßen beschränkt, daß selbst der festere Grundzug in der Börsenstimmung, wie wir ihn im vorwöchentlichen Berichte als vorhanden anzudeuten vermochten, nur noch in immer schwächer werdenden Umrissen bemerkbar blieb. Ganz verloren hatte er sich indessen nicht, da die jüngsten Gerüchte über die Kriegserklärung Rußlands weder eine Bestätigung fand, noch durch andere bedrohlichere Anzeichen abgelöst worden waren. Im Gegentheil hat vielmehr das Vertrauen auf einen baldigen Friedensschluß zwischen den kriegführenden Parteien eher zu als abgenommen. Und am Donnerstag hatte die Börse sogar die Friedensglocken schon läuten hören; sie benutzte die allerdings etwas höheren Coursmeldungen der auswärtigen Plätze, um eine kleine Haussediversion ins Werk zu setzen. Wir brauchen wohl nicht noch besonders hinzuzufügen, daß weder jene durchaus unverbürgten Gerüchte von der Friedensunterzeichnung, noch die Course der anderen Börse die Haussebewegung, wie sie hier Platz griff, berechtigten. Berlin fühlte eben den Drang in sich, aus der bisher beobachteten Reservestellung herauszutreten und hat mit diesem etwas kühnen Schritte eine Bahn geöffnet, auf welcher die übrigen Börsen Europas unter sonst günstigen Verhältnissen nicht ungern folgen werden.

Trotz der im Ganzen festen Haltung der Börse blieb der Umsatz in sehr mäßigen Grenzen und die etwa lebhafter gehandelten Effekten gehören eigentlich nur zu den Ausnahmen. In den letzten Tagen wendete sich wieder ein verstärktes Interesse den Werthen der Montanindustrie zu und man glaubt dies in Verbindung bringen zu dürfen mit neuerdings konstatirtem Vorwalten schutzzöllnerischen Tendenzen. Obschon die Frage in Bezug auf den Schutzzoll vom theoretischen Standpunkte wohl nur im freihändlerischen Sinne gelöst werden kann, so macht sich doch in der Praxis für gewisse Fälle eine andere Behandlung der Frage und eine Emanzipation von theoretischen Doktrinen wünschenswerth. Die Börse ihrerseits zögerte nun nicht, sofort die Gelegenheit wahrzunehmen, um ihrer Anschauung Ausdruck zu geben. Die internationalen Spekulationspapiere haben wieder einen großen Theil ihrer früheren Hegemonie zurückgewonnen, glaubten wir eine Zeit lang davon freigemacht zu haben, so zeigte der Semestralabschluß der österreichischen Kreditanstalt, daß dem nicht so sei; die noch immer bestehende Dezendenz machte sich nicht nur bei allen Spekulationspapieren geltend, sondern es konnten sich auch die anderen Gebiete dieser Velleität nicht entziehen. Da eben keine anderen Motive geboten waren, so behaupteten die internationalen Werthe ihre Supremative uneingeschränkt weiter fort und nur inländische Eisenbahnaktien waren es, die sich dieser Abhängigkeit nicht unterwarfen. Letztere blieben aber auch der großen Mehrzahl nach fast geschäftslos. In Bezug auf die Regsamkeit können die Bankaktien den Eisenbahnen gleich gestellt werden und daß die der Kapitalanlage dienenden Werthe durchaus vernachlässigt blieben, braucht wohl nicht erst besonders erwähnt zu werden.

** **Anleihe der Stadt Plauen.** Die Stadt Plauen hat, wie aus Leipzig berichtet wird, eine Anleihe von 1 Million M. mit der Kommunalbank für das Königreich Sachsen abgeschlossen.

** **Deutsche Firmen,** welche mit Rußland in Verbindung stehen, mit dem russischen Wechselstempelgesetz aber nicht sehr vertraut sind, hegen vielfach die Meinung, daß russische Wechsel, deren Primen vom Bezogenen auf gewöhnlichem Papier akzeptirt sind, nicht verkäuflich, sondern nur ohne Protest zum Inkasso verwendbar sind. Mit Rücksicht hierauf theilen wir den Wortlaut des § 18 des russischen Reglements über Stempelgebühren vom 17. April 1874 mit. Dieser Paragraph bestimmt: „Bei Ausstellung von Wechseln in mehreren Formularen muß jeder derselben auf Stempelpapier geschrieben sein, entsprechend der Summe des Wechsels; das lediglich für die Akzeptation ausgestellte Wechselformular kann jedoch auf gewöhnlichem Papier geschrieben sein, und zwar so, daß die Rückseite derart durchgestrichen ist, daß auf ihr kein Raum für die Aufschrift bleibe, und auf der Vorderseite die Aufschrift sich befinde: „Nur zum Akzept bestimmt."

** **Newyork,** 15. Septbr. [Baumwollen-Wochenbericht.] Zufuhren in allen Unionshäfen 40,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 8000 B., nach dem Koninent 5000 B. Vorrath 127,000 Ballen.

Lokales und Provinzielles.

Posen 18. September.

r. **Das Dorf Jerzyce** bei Posen, das größte Dorf unserer Provinz, hatte nach der letzten Volkszählung im Dezember 1875 4626 Einwohner, davon 3068 Polen, 1558 Deutsche, von denen sich 23 zur jüdischen Religion bekannten. Von den Einwohnern sind 196 Gewerbetreibende, und zwar 25 Zimmerleute, 24 Maurer, 24 Schuhmacher, 18 Brauer, 17 Schneide, 15 Schlosser, 14 Gärtner, 9 Tischler, 8 Stellmacher, 8 Müller, 5 Schneider, je 4 Fleischer, Böttcher und Bäcker, je 2 Kupferschmiede und Sattler, je 1 Töpfer, Buchhändler, Schriftsetzer, Destillateur, Barbier, Bildhauer, Drechsler, Steinsetzer. Außerdem wohnen in Jerzyce 10 Kaufleute, 1 praktischer Arzt und 1 Chemiker. Es befinden sich von größeren Anlagen in Jerzyce 2 Dampfbrauereien, 2 Dachpappfabriken, 1 Fabrik künstlicher Dungmittel, 1 Leimfabrik, 1 Ringziegelofen. Dem Gemeindeverbande gehört das Etablissement Mulackshausen (an der Breslauer Chaussee) und Grudziniec (vor dem Königsthore) an. Das Dorf besteht aus 217 Grundstücken, von denen nur einige unbebaut sind.

§ **Körperverletzung.** Gestern Nachmittags wurde ein Arbeiter aus Jerzyce von dem Bewohner eines Hauses auf der Kurzen Gasse (am Alten Markt) in einer Schänke daselbst, anscheinend ohne Ursache, angegriffen und mit einem Messer im Gesichte erheblich verletzt.

§ **Diebstähle.** Einer Wittwe auf der Halbdorfstraße sind vor einigen Tagen aus unverschlossener Stube 45 Mk., 11 harte Thaler und 2 M. in 50 Pfennigstücken gestohlen worden. — Ein Dienstmädchen hatte vor etwa einem Jahre einer Maurerfrau auf der Hinter-Wallischei, bei der sie gewohnt, einen verschlossenen Koffer mit Sachen zur Aufbewahrung übergeben, und derselben dafür eine Entschädigung gewährt. Als sie nun vor einigen Tagen ihren Koffer revidirte, ergab sich, daß derselbe leer war. Unter den gestohlenen Sachen befand sich ein Pfandschein über einen Barchent-Unterrock, und über ein noch nicht fertiges neues Hemde, ferner 10 Nachthauben, 6 Taschentücher und diverse Kleinigkeiten. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Maurerfrau auf Grund des Pfandscheins die angegebenen verpfändeten Sachen ausgelöst, und die übrigen Gegenstände einem Frauenzimmer verkauft hat. — Einer Wittwe von der Breitenstraße, welche an der Gr. Gerberstraße eine Semmelbude besitzt, sind aus derselben mittelst Abreißens des Schlosses durch einen Jungen 4 Mk. gestohlen worden. — Einer Arbeiterfrau auf der Breitenstraße wurden vor einigen Tagen von einer Frau, welche zu ihr auf Besuch gekommen war, in der Zeit, wo sie Schnaps für dieselbe holte, aus unverschlossenem Koffer 3 Mk. entwendet. — Einem Bewohner der Grabenstraße wurde in der Nacht vom 15.—16. d. M. ein angeschlossener Handkahn im Werthe von 60 Mk. durch Lossprengen des Vorlegeschlosses gestohlen. — Verhaftet wurde ein Arbeiter, welcher gestern aus einer Jahrmarktsbude am alten Markte ein Portemonnaie entwendet hatte.

Angekommene Fremde

18. September.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Hollmann aus Remscheid, Emil Hinzel und Frank aus Breslau. Sekretär A. v. Miluvsky und Fabrikbesitzer H. Schliman aus Krotoschin.

Hotel de Berlin. Die Gutsbesitzer Petrich aus Chiby, Janowecki und Stawinski aus Polen. Die Kaufleute Musolf aus Wongrowitz und Wilhelm aus Lieben. Administrator Greulich aus Rußland. Sängerin Koslan aus Breslau. Lieutenant Herwat aus Danzig.

Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbes. v. Zakrzewski aus Zabno, Landeck nebst Frau aus Landau und Russak aus Labiszynek. Die Fabrikbesitzer Brodnitz aus Berlin und Winckler aus Alt-Janowitz. Die Kaufleute Justinius aus Breslau, Schultz aus Thorn, Berg aus Berlin und Schmidt aus Stettin. Ober-Inspektor Schuster aus Witkowo. Kammerherr Baron v. Senden aus Schlesien. Assistenz-Arzt Dr. Flachan aus Packwitz.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutbesitzer Jakobi aus Trzonka und Freitag aus Sielec. Oberst v. Sasse aus Berlin. Pr.-Lieutenant. Baron v. Wachtmeister aus Glatz. Ingenieur Lange aus Berlin. Rentier Bankner aus Breslau. Die Kaufleute Günther aus Bern, Braun und Beil aus Stettin, Voigt und Floß aus Berlin, Butschkow aus Breslau, Tietzen aus Waldenburg, Reich aus Hamburg, Mamroth aus Chicago U. S. A., Schneider aus Görlitz, Heidenreich aus Nürnb rg, Helm aus Mainz, Knobel aus Magdeburg und Mengel aus Crefeld.

Tilsners Hotel, Nachfolger Vogelsang. Bauinspektor Knorr nebst Frau aus Breslau. Die Kaufleute Huet aus Berlin, Erdmann aus Frankfurt, Maas aus Amsterdam, Kaiser und Cohn aus Breslau. Gutsbesitzer Ecke aus Polkwitz. Frl. Dembowo aus Swierczyna. Administrator Kube aus Liegnitz.

Telegraphische Nachrichten.

München, 18. September. Der König ernannte den Stiftsdekan Enzler zum Bischof von Speyer und den Pater Ambrosius zum Bischof von Würzburg.

Wien, 18. September. Von gut unterrichteter Seite wird mitgetheilt: „Die Pforte notifizirte den Mächten, sie habe ihre Truppenkommandanten angewiesen, sich fortan auf die Defensive zu beschränken.

London, 18. September. Die „Times" setzt die Besprechung der türkischen Friedensbedingungen fort und hält daran fest, daß dieselben nicht annehmbar seien. Die Wiederbesetzung der serbischen Festungen sei rein unmöglich, weil dieselbe eine ständige Drohung für den europäischen Frieden sei. Die „Times" plaidirt für die Regelung der Friedensbedingungen durch eine Konferenz der europäischen Mächte.

Paris, 18. September. Einem Telegramm des „Journal des Debats" zufolge wäre eine zehntägige Waffenruhe auf dem Kriegsschauplatz vereinbart worden. Anderweitige Bestätigungen fehlen noch.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jul. Wasner in Posen. Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.